

G3 Kampf der Popcorn-Lunge – Stärkung der Raucherprävention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Antragsteller*in: ASG Thüringen

Tagesordnungspunkt: 8 Antragsberatung und Beschlussfassung

Antragstext

Die SPD Thüringen möge beschließen: Die Mitglieder der SPD in der Landesregierung, im Thüringer Landtag sowie in den Landkreisen und kreisfreien Städten setzen sich dafür ein, die Raucherprävention in Thüringen zu stärken. Ziel ist es, Präventionsangebote auch für Jugendliche unter 18 Jahren zu schaffen und Raucherprävention in Schulen und Jugendeinrichtungen zu erweitern.

Konkrete Maßnahmenvorschläge:

- **Raucherprävention, warum erst ab 18 Jahren?** Die ThüringerLandesgesundheitskonferenz soll einbezogen werden, um die Nutzung und Ergänzung bestehender zertifizierter Präventionsprogramme zu erweitern, um speziell Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen. Aktuell sind die Kurse erst für Personen ab 18 Jahren gelistet.
- **Neue Präventionsmodule:** Formen des Rauchens wie E-Zigaretten, Vapes und Shishas bergen Gesundheitsgefahren, deren langfristige Auswirkungen noch nicht abschätzbar sind – etwa die E-Zigaretten-assoziierte „Popcorn-Lunge“.
- **Schulprojekte:** Das Beispielprojekt „Schule * Vape * Wissenschaft“ der Universität Lübeck zeigt, wie wissenschaftliche Methoden und aktive Beteiligung bei über 1.500 Jugendlichen zu nachhaltigem Bewusstsein führen können. Eine Übertragung auf Thüringen ermöglicht praxisnahes Lernen, wissenschaftliche Begleitung und evidenzbasierte Präventionsarbeit bereits in Schulen und Jugendeinrichtungen. Und, **eine anschließende öffentliche Aktionskampagne kann Landesweit die Ergebnisse präsentieren.**
- **Welt der Versuchungen:** Dabei soll auch die neue Stiftung „Welt der Versuchungen“ in Erfurt einen aktiven Beitrag leisten.
- **Umweltschutz durch Pfandsystem:** Die Einführung eines Pfandsystems für

26 Einweg-Verdampferkartuschen und Shisha-Köpfe soll die Rückgabequote
27 erhöhen und das Recycling seltener Erden zu ermöglichen.

Begründung

Der Konsum von e-Zigaretten und Vapes bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen steigt. Damit steigt das Risiko von Lungenerkrankungen und Begleiterkrankungen. Eine frühzeitige Ansprache von Jugendlichen verhindert, dass sich riskantes Konsumverhalten festigt. Aktuell gelistete Präventionsprogramme der Zentralen Prüfstelle Prävention richten sich erst an Volljährige. Eine Ausweitung auf Minderjährige ist jedoch dringend erforderlich, um Lücken in der Versorgung zu schließen.